

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt und Amtsblatt
für die kgl. und städtischen Behörden in **Muc. Grünhain, Gartenstein, Johanns-
georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzm. Wildenfels**

Telegraphisch-Abdruck
Volksfreund Schneeberg.
Vernsprecher:
Schneeberg 10.
Muc 81
Schwarzenberg 19.

Nr. 101.

Sonntag, den 3. Mai 1914.

67. Jahrg.

Mit Rücksicht auf die warme der Entstehung von Waldbränden günstige Witterung werden nachstehend die §§ 31 und 32 des Forst- und Feldstrafgesetzes vom 26. Februar 1909 zur öffentlichen Kenntnis gebracht:
§ 31. Mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu zwei Wochen wird bestraft:

1. wer in gefahrbringender Weise mit unverwahrtem Feuer oder Licht einen Wald betritt oder ihm sich nähert;
2. wer im Walde oder in gefährlicher Nähe eines Waldes brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt;
3. wer, abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuchs, im Walde oder in gefährlicher Nähe eines Waldes unbefugt Feuer anzündet oder in befugter Weise angezündetes Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt.

§ 32. Mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder Haft bis zu zwei Wochen wird bestraft, wer, abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuchs, bei Waldbränden, von der Polizeibehörde oder dem Waldbesitzer oder ihren Vertretern zur Hilfe aufgefordert, keine Hilfe leistet, obgleich er der Aufforderung ohne eigenen erheblichen Nachteil genügen konnte.
Rr. 667. V.

Zwickau, den 30. April 1914. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Der Vorstand des unterzeichneten Amtes, Herr Brandverf.-Inspektor **Friede**, ist vom 4.—30. Mai 1914 beurlaubt.
Mit der Vertretung ist Herr Brandverf.-Assistent **Hoff** beauftragt.
Schwarzenberg, 2. Mai 1914. **Königl. Brandversicherungsamts.**

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers **Wilhelm Bretschneider** in **Ischorlau** wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Schneeberg, den 29. April 1914. **Königliches Amtsgericht.**

Auf Blatt 147 des hiesigen Handelsregisters, betreffend die Firma **Rehler & Breitfeld**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in **Witzgöthel** ist heute eingetragen worden:

Der Geschäftsführer **Richard Wilhelm Breitfeld** in **Erla** ist zufolge Todes ausgeschieden.

Zum Geschäftsführer ist der zeitberige Prokurist **Ernst Richard Breitfeld** in **Erla** bestellt.

Zu stellvertretenden Geschäftsführern sind bestellt
a) der Stadtrat **Paul Landmann** in **Schwarzenberg**,
b) der Fabrikbesitzer **Gustav Frommelt** in **Pöhlitz-Pöhlhammer**.
Die Vertretung der Gesellschaft steht jedem von ihnen selbständig zu.
Prokura ist erteilt

- a) dem Buchhalter **Friedrich Gört** in **Schwarzenberg**,
- b) dem Kassierer **Robert Müg** in **Schwarzenberg**,
- c) dem Ingenieur **Curt Edlich** in **Erla**,
- d) dem Kassierer **Rudolf Wagemann** in **Witzgöthel**,
- e) dem Buchhalter **Emil Windisch** in **Johanneergeorgenstadt**,
- f) dem Kaufmann **Gustav Adolf Seidel** in **Witzgöthel**.

Jeder der Prokuristen darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen vertreten.

Johanneergeorgenstadt, am 29. April 1914. **Königl. Amtsgericht.**

Neustädtel. Haushaltplan.

Der Haushaltplan für Neustädtel auf das Jahr 1913 ist in Druck fertiggestellt und wird, soweit der Vorrat reicht, den Bürgern unserer Stadt gegen Zahlung von — Mk. 15 Pfg. für jeden Druckabzug ausgehändigt.
Neustädtel, am 29. April 1914. **Der Stadtrat.**
Dr. Richter, B.

Neustädtel. Impfung.

Die öffentliche und kostenfreie Impfung soll hier
Montag, den 4., Dienstag, den 5., Mittwoch, den 6. Mai dieses Jahres stattfinden und zwar werden geimpft:

- am 4. Mai die Erstimpflinge, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis mit M beginnen,
- am 5. Mai diejenigen mit den Buchstaben N bis Z,
- am 6. Mai die Wiederimpflinge.

sämtlich von nachmittags 4 Uhr ab in der hiesigen Turnhalle.

- Zur Erstimpfung sind alle diejenigen Kinder verpflichtet, die
1. im Jahre 1913 geboren sind und der Impfpflicht noch nicht genügt haben,
 2. im Jahre 1913 wegen Krankheit zurückgestellt oder ohne Erfolg geimpft worden sind,
 3. im Jahre 1913 oder früher aus irgend einem Grunde zurückgehalten worden sind.

Es werden deshalb alle Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der nach § 1 Biffer 1 des Gesetzes vom 8. April 1874 impfpflichtigen Kinder bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder Haftstrafe bis zu 8 Tagen angewiesen, zur genannten Zeit die impfpflichtigen Kinder zur Impfung vorzustellen oder einen Befreiungsgrund von der Impfung durch ärztliches Zeugnis nachzuweisen.

Es wird hierbei insbesondere noch auf folgende gesetzliche Bestimmungen hingewiesen. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Stieftypus, roseolartige Entzündungen oder die natürlichen Baden herrschen, dürfen Impflinge zum allgemeinen Impftermine nicht gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

Eine besondere Eingelassenerfolgung erfolgt nicht.

Neustädtel, am 28. April 1914.

Der Stadtrat.
Dr. Richter, B.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuererschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gegeben worden sind, werden gemäß der Bestimmungen in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 bez. § 28 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Niederschlema, am 1. Mai 1914.

Der Gemeindevorstand.

Beiersfeld. Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuererschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.
Rr. 667. V.

Pöhlitz. Nachdem die Ausstrahlung der Staatseinkommen- und Ergänzungsteuerzettel auf das laufende Jahr erfolgt ist, werden gemäß § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902, alle diejenigen Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, hiermit aufgefordert, sich wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.
Pöhlitz, 30. April 1914. **Der Gemeindevorstand.**
Vauhardt.

Straßenbau betreffend.

Die Gemeinde **Wildbach** beabsichtigt im laufenden Frühjahr circa 360 Meter Straße in der Richtung nach **Langenbach** vorschrittsmäßig auszubauen zu lassen und werden leistungsfähige Bauunternehmer hiermit in Kenntnis gesetzt, sich wegen näherer Auskunft an den unterzeichneten Gemeindevorstand zu wenden und Kostenschätzungen bis 10. Mai einzureichen.
Wildbach, am 2. Mai 1914. **Neuther, Gem.-Vorst.**

Nr. 21 des diesjährigen Reichsgesetzblattes ist erschienen und liegt in den Expeditionen der unterzeichneten Behörden 14 Tage lang zur Einsichtnahme aus.

Inhalt: Gesetz über die Folgen der Verhinderung wechselseitiger und scheidrechtlicher Handlungen im Ausland. — Bekanntmachung, betr. die Orte, die im Sinne der §§ 499, 604 der Zivilprozessordnung als Ein Ort anzusehen sind. — Bekanntmachung, betreffend benachbarte Orte im Wechsel- und Scheckverkehr.

Die Stadträte von **Muc, Pöhlitz, Neustädtel, Schneeberg u. Schwarzenberg**, die Bürgermeister von **Grünhain, Gartenstein, Johanneergeorgenstadt u. Wildenfels**, die Gemeindevorstände des amtshauptmannschaftlichen Bezirks **Schwarzenberg**.

Holzversteigerung. Carlsfelder Staatsforstrevier.

Bahnhofrestauration **Witzgöthel**,
Montag, den 11. Mai 1914, vorm. 10 Uhr:
19296 fl. Höhe, 7—15 cm Stark, 4564 fl. Höhe, 16—22 cm Stark,
2672 „ 23—29 „ 1199 „ 30—53 „
14 rm fl. **Ruhknüppel**, 193,5 rm fl. versch. **Brennhölzer**, 75,5 rm fl. **Stöcke**,
Rohschläge in Abt. 4, 11, 14, 15, 24, 31, 35, 36, 38, 43, 44, 45, 51, 52, 53 und
Eingehölzer in Abt. 26, 30, 31, 32, 36, 43, 45, 46, 59, 65, 66, 76, 78, und 79.
Königl. Forstrevierverwaltung **Carlsfeld**. **Königl. Forstrentamt**
Eibensrod.

Dank.

Herr Fabrikbesitzer **Hermann Nier** in **Beiersfeld** hat der hiesigen Kirche ein Legat im Betrage von

Ein Tausend Mark

mit der Bestimmung vermacht, daß die Zinsen dieses Kapitals alljährlich in der Adventszeit an Arme des Ortes **Beiersfeld** zur Verteilung kommen sollen.

Wir sprechen Herrn **Nier** für diese schöne Betätigung barmherziger Liebe und kirchlichen Sinnes unsern herzlichsten Dank aus, mit dem Gebetswunsche, daß Gott ihn und sein Haus reichlich segnen wolle.

Beiersfeld, 28. April 1914.

Der Kirchenvorstand.
Pfarrer **Seidel**, Vorsitzender.

Erster Jahrmart in Pöhlitz

Montag, den 11. Mai 1914.

Oberschlema. Öffentliche Gemeinderatssitzung

Montag, den 4. Mai 1914, abends 7 Uhr
im Sitzungssaal des Gemeindevorstandes.

Bodau. Öffentliche Gemeinderatssitzung

Mittwoch, den 6. Mai 1914 abends 8 Uhr im Saal des ...

Wochenchau.

Schneeberg, 2. Mai.

Deutsch und deutlich hat der sächsische Minister des Innern in der Donnerstagssitzung der Zweiten Kammer die Beschwerden des Abg. Meißner über die Nichtbeteiligung sozialdemokratischer Gemeindevorstände zurückgewiesen. Was Dr. Meißner sagte, hat man von seinen Parteigenossen im Parlament und in Versammlungen oft gehört, in seiner Parteipresse oft gelesen. Die klaren und überzeugenden Worte des Grafen Vitzthum werden nicht verhindern, daß sich diese zum Stützpunkt der sozialdemokratischen Agitation gehörenden Klagen immer wiederholen, wenn einem „Genossen“ die Befähigung für die Ausübung eines Amtes versagt wird, das die Wahrung der Staatsordnung erfordert. Aber die frische, energische Sprache des Ministers gegen die leider auch von manchen bürgerlichen Kreisen viel umschwärmte Linkspartei wird all denen eine Genußgewandtheit haben, die der Ueberzeugung sind, daß es mit den ausgesprochenen Gegnern unserer Staats- und Gesellschaftsordnung kein Vorkommen gibt. Der Minister hat in seinen Ausführungen u. a. einen Artikel der „Peitzinger Volkszeitung“ niedriger gebührt. Dieses — um in anderem Sinne eine beliebige sozialdemokratische Bezeichnung zu gebrauchen — „Schwarzmalheur“ gegen alles, was dem Vaterlandsfreund lieb und wert und heilig ist, macht allerdings in der Voie einer Schürmberin der Verfassung einen überaus komischen Eindruck. Der Geist der Herren Wehring und Dr. Ventisch spricht — mögen auch inzwischen andere an ihre Stelle getreten sein — noch heute aus den Spalten der „Blatte“, das einst den mit dem Tode ringenden Führer der Fortschrittspartei „einen Strohalm noch im Sterben“ genannt hat. In unserer schnelllebigen Zeit vergißt man rasch, und so scheinen auch die maßgebenden Persönlichkeiten in der Fortschrittspartei von heute den Schimpf vergessen zu haben, den ein führender Organ der Sozialdemokratie Eugen Richter angetan hat; scheinen sie die Kränkungen und Demütigungen vergessen zu haben, welche ihrer Partei früher wiederholt als Dank für geleistete Wohlthaten in der sozialdemokratischen Presse zu teil geworden sind. Sonst würden sie die Scheidelinie zwischen sich und dem Nachbar zur Linken etwas schärfer ziehen als es jetzt vielfach geschieht. Die Verdröhnungen und Entstellungen, die der Minister in der Zurückweisung sozialdemokratischer Angriffe aus Anlaß der Nichtbeteiligung von „Genossen“ als Bürgermeister und Gemeindevorstände konstatierte, kann man in der Presse der ängstlichen Linken täglich und bei den verschiedensten Gelegenheiten finden. Wolte man sie alle richtig stellen: wo gäbe es einen Anfang — wo ein Ende? Was Graf Vitzthum anführt ist nur ein Beispiel für viele. Jedenfalls muß man dem sächsischen Minister des Innern dankbar sein, daß er den Mut hat, gegen den Strom zu schwimmen und die Bestrebungen der Sozialdemokratie beim rechten Namen zu nennen: einen Krankheitsprozess an unserem Staatskörper. Wer es gut mit dem Vaterlande und dem Volke meint, muß den Minister bei der Peilung des Uebels, in dem Kampfe gegen jene Bestrebungen unterstützen.

Noch eine andere bemerkenswerte Rede wurde in dieser Woche im sächsischen Landtage vom Ministerialrat gehalten. Wir meinen die ihrem wesentlichen Inhalt nach in der Freitagnummer des „Ergeb. Volksfr.“ wiedergegebene Rede des sächsischen Kultusministers in der Ersten Kammer über Sport und Turnen. Gerade der aufrichtige Sportfreund wird sich der Tatsache nicht verschließen können, daß — wo viel Licht, ist auch viel Schatten — sich in der Ausübung des Sports Uebertreibungen, Auswüchse herausgebildet haben, die den Wunsch nahelegen: weniger wäre mehr. Und zu diesen Uebertreibungen gehört auch die überanstrengende, planlose Betätigung der Jugend im Sport ohne sach- und fachgemäße Anleitung, ohne erfahrene Hilfen. Dadurch wird der Zweck des Sports verfehlt und dem Nutzen, den er dem Körper und Geist nach des Tages Mühsal und Last bieten soll, verhandelt sich in das Gegenteil. Faltscher Ehrgeiz, die Jagd nach einem Preis oder einer Anerkennung im Wettbewerb, das Verlangen, andere zu überbieten, verführt ohne genügende Aufsicht zu einer Ueberanstrengung der Organe, die den in der Entwicklung befindlichen jungen Leuten niemals Erholung oder Kräftigung bereiten kann. Wenn aber von der Erholungszeit nicht der rechte Gebrauch gemacht wird, muß — wie der Hr. Kultusminister dargelegt hat — auch der wissenschaftliche Unterricht und sein Ergebnis darunter leiden. Und dies ist um so bedauerlicher als die Gegenwart und vielleicht mehr noch die Zukunft von dem Jüngling und dem Manne neben einem gesunden, durch Leibesübungen abgehärteten Körper einen frischen Geist, ein gediegenes, den wachsenden Anforderungen der fortschreitenden Zeit gerecht werdendes Wissen, zähe Arbeit und Ausdauer im Berufe — gleichviel welcher Art er sein mag — fordert. In all diesem muß die Schule die Grundlage bieten. Sie wird es nur können, wenn die Schüler mit der nötigen Frische und Aufmerksamkeit dem Unterricht zu folgen vermögen. Zur sportlichen Betätigung ist den körperlich ausgebildeten jungen Männern nach der Schulzeit noch reichlich Gelegenheit geboten. Für die Körperpflege der schulpflichtigen Jugend genügt im wesentlichen der Turn- und Schwimmunterricht unter der Aufsicht erfahrener Lehrer. Der Jugend gehört die Zukunft. Sorgen wir dafür, daß sie weder durch geistige Ueberbürdung noch durch körperliche Ueberanstrengung in der Entwicklungszeit Schaden erleide!

Die Debatten im Reichstag e nach den Osterferien waren nicht geeignet, besonders Interesse einzufößen. Beachtenswerter als die Beratungen im Plenum waren die Verhandlungen in der Budgetkommission, in der sich Staatssekretär von Jagow über die auswärtige Politik äußerte. Viel neues enthielten freilich seine Ausführungen nicht. Immerhin gab die Schilderung des deutsch-russischen Verhältnisses manch wertvollen Anhalt, wenn auch das Wichtigste zwischen den Zeilen zu lesen bleibt. Wesentlich war das Eingeständnis einer nicht zu verkennenden Unterstimung und es bleibt die Frage offen, ob sich der Wille

der beiden Regierungen, die alten, freundschaftlichen Beziehungen aufrecht zu erhalten oder jene Unterstimung auf die Dauer als stärker erweisen wird.

Die Kammerwahlen in Frankreich haben, soweit es sich bisher feststellen läßt, keine nennenswerte Veränderung der Parteiverhältnisse ergeben. Allerdings ist noch eine größere Anzahl von Stichwahlen zu erledigen, deren Ergebnis aber kaum erhebliche Ueberraschungen bereiten dürfte. In der Hauptsache standen die Wahlen unter der Parole: „Für und gegen die dreijährige Dienstzeit“. Dieses Gesetz hat, wie das Wahlergebnis zeigt, die Billigung der Mehrheit der Wähler gefunden und dem Weiterbestand des jetzigen Ministeriums dürfte also keine Gefahr drohen. Wenn es sich um die Beurteilung von Sein oder Nichtsein eines französischen Kabinetts handelt, muß man allerdings immer vorsichtig sein und so ist auch wohl in diesem Falle die optimistische Auffassung über den Fortbestand des gegenwärtigen Ministeriums durch das Wörtchen „vorläufig“ einzuschränken.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 1. Mai. (Deutscher Reichstag.) In Reichstagsstunden heute zunächst „keine Anfragen“ auf der Tagesordnung. Eine sozialdemokratische Anfrage betraf Ertränkungen, Selbstmordversuche usw., die infolge von Strapazen im Dienst im 148. Regt. in Straßburg i. El. vorgekommen sein sollen. Die Antwort, die Generalmajor Bild v. Hohenborn erteilte, lautete dahin, daß die erwähnten Vorkommnisse infolge dienstlicher Strapazen sich nicht ereignet hätten und im übrigen weder der Reichsanwalt noch der Reichstag in Angelegenheiten der Heeresausbildung zuständig sei. Der Abg. Birkenmayer (Zentr.) fragte, ob dem Reichsanwalt das „Wassereisen“ als von Fachmännern empfohlenes Heilmittel gegen Infektionskrankheiten bekannt sei und ob er geneigt sei, das Mittel amtlich zu empfehlen. Ministerialdirektor v. Jonquieres erklärte, daß es nicht angängig sei, für und wider solche Mittel von Amtswegen einzutreten. Bei der Fortführung der Beratung des internationalen Vertrages zum Schutze des menschlichen Lebens auf See, wies der Ministerialdirektor v. Jonquieres schärf und entschiedene die Krüherung des Abg. Schumann (Soz.) zurück, der behauptet hatte, daß nach der Titanic-Katastrophe nur deshalb etwas geschehe, weil dabei amerikanische Milliarden umgelommen seien. Weiter betonte der Redner, entgegen den gegenteiligen sozialdemokratischen Behauptungen, daß zu den Vorbereitungen zur Konferenz hermannische Arbeiter hinzugezogen worden wären. Im übrigen sei die „Seevereinigungsgesellschaft“ durchaus geeignet, ihre Aufgaben vollständig zu erfüllen. Abg. Graf Westarp (kons.) bezeichnete den Vertrag als einen großen Fortschritt bezüglich der Sicherheitsvorschriften. Daß die Sozialdemokraten auch bei dieser Gelegenheit Angriffe und Bemängelungen aller Art bei der Hand haben würden, sei zu erwarten gewesen. Das gleiche einmal zur Agitationsmethode der Sozialdemokratie. Die Seevereinigungsgesellschaft verdiene in jeder Hinsicht vollstes Vertrauen. Auch die anderen Redner der bürgerlichen Parteien, die Abg. Dr. Pilger (Zentr.), Wassermann (natl.), Dr. Hecker (Volksp.), Dr. Krenndt (Reichsp.), Behrens (Wirtsch. Vgg.) und Dove (Volksp.) pflichteten dem Abg. Graf Westarp (kons.) in jeder Beziehung bei. Schließlich wurde der Vertrag in allen drei Lesungen angenommen, ebenso die Vorlage, betr. statistische Aufnahmen der Vorräte von Getreide und Erzeugnissen der Getreidemüllerei und der Gegenentwurf, betr. die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen.

Straßburg, 1. Mai. (Ankunft des neuen Statthalters in Straßburg.) Heute vormittag traf der neue Statthalter v. Dallwitz hier ein.

München, 1. Mai. (Die Arbeitslosenversicherung in Bayern gescheitert.) Einer Anregung des Königs folgend und früheren Beschlüssen beider Kammern entsprechend, hatte die bayerische Regierung im Landtage eine Vorlage eingebracht, den Gemeinden zur Einweisung der Arbeitslosenversicherung jährlich bis auf weiteres 75,000 M. zu geben. Die Abgeordnetenkammer hatte die Vorlage mit einer erheblichen Mehrheit angenommen. Die Kammer der Reichsräte hat gestern die Vorlage nach lebhafter Befürwortung durch den Minister des Innern gegen 10 Stimmen abgelehnt. Durch die Ablehnung ihrer Vorlage ist die bayerische Regierung, von der die Hälfte der Staatsminister der ersten Kammer selbst angehört, in eine beträchtliche Verlegenheit veretzt worden, jedoch sind politische Konsequenzen nach Lage der Verhältnisse nicht zu erwarten.

Wien, 1. Mai. (Das Befinden Kaiser Franz Josefs.) Ueber das Befinden des Kaisers wird heute amtlich mitgeteilt, daß die Nacht ebenso gut war wie die beiden vorhergehenden. Das Allgemeinzustand ist vollkommen zufriedenstellend.

Triest, 1. Mai. (Blutige Malfesta in Triest.) Die sozialdemokratische, sowie die slowenische Arbeiterorganisation veranstalteten zur Malfesta nach den öffentlichen Versammlungen Umzüge durch die Stadt. Während die Kundgebungen der Sozialdemokraten ruhig verliefen, kam es beim Umzuge der Slowenen zwischen diesen und Italienern an mehreren Punkten der Stadt zu Schlägereien, so daß die Polizei eingreifen mußte. Ein Slowene verletzte einen Italiener schwer durch einen Stich ins Herz aus einem Gasthause wurden auf eine Gruppe von Slowenen zwei Verwundete abgeschleift, die jedoch niemand trafen. Italiener veranlassen eine Gegenkundgebung und waren dabei mehrere Benutzende ein. 29 Personen wurden verhaftet.

Paris, 1. Mai. (Versmittlung Deutschlands zwischen Griechenland und der Türkei?) Dem „Echo de Paris“ wird aus Pera über Mafra gemeldet: In den diplomatischen Kreisen am Goldenen Horn ist es viel be-

merkt worden, daß der deutsche Botschafter Barou v. Wangenheim, als er mit dem Stationschiffe Coreys von Korfu in Konstantinopel ankam, sich sofort zum Großvezir begab, mit dem er über die Inselfrage konferierte. Der deutsche Kaiser versucht, eine Verständigung zwischen der Türkei und Griechenland herbeizuführen.

Oertliche Angelegenheiten.

— Roter-Kreuz-Tag 1914. Es ist sonderbar, daß „R. K.“ (Rote Kreuz) besteht schon seit 50 Jahren — und trotzdem weiß ein großer Teil des Volkes noch recht wenig von ihm. Die Mitglieder der R.-K.-Vereinigungen stehen schon im Frieden im Dienste der Barmherzigkeit. Sie machen kein Wesen davon, wie es dem barmherzigen Menschen wohl ansteht; das verursacht aber, daß man gleichgültig an den Krankenträgern vorübergeht. Die meisten freiwilligen Krankenträger vom R. K. gehören dem Arbeiterstande an und verdienen ihr Brot nicht leicht. Im Winter bekommen die freiwilligen Krankenträger vom R. K. Unterricht über den Bau des menschlichen Körpers und über die Obliegenheiten eines Krankenträgers. Diesen Unterricht erteilen Ärzte ehrenamtlich. Im Sommer finden praktische Übungen statt. Der Krankenträger muß eine Wunde soweit beurteilen können, daß er weiß, wie der Verwundete transportfähig zu machen ist. Dazu muß der Verwundete in der Regel einen Rotverband erhalten, schon um sich nicht zu verbluten. Jede besondere Art von Wunden erfordert auch eine besondere Art der Rotverbände, sei es zum Schutze gegen Verschmutzung, sei es zur Stützung eines gebrochenen Gliedes, sei es endlich zur Verhütung des Verblutens. Dann hängt es von der Wundart ab, wie der Verwundete auf die Tragbahre zu legen ist. Durch eine fehlerhafte Lage können die Schmerzen vermehrt, kann der Tod des Verwundeten herbeigeführt werden. Ist der Krankenträger fertig ausgebildet, so hat er eine Prüfung abzulegen; besteht er sie, so erhält er ein Reifezeugnis. Er hat sich verpflichtet, im Kriegsfall je nach seinem Lebensalter und nach seinen sonstigen Verhältnissen Kriegsdienst als Krankenträger, bei erhaltenem besonderer Ausbildung auch als Krankenpfleger, zu übernehmen, entweder im Rücken der kämpfenden Armee oder im Heimatlande. Man sieht, die freiwilligen Krankenträgerkolonnen sind ein großer Segen für die Armee, und es muß danach getrachtet werden, sie und ihre Mitgliederzahl der letzten Armeevermehrung entsprechend zu vermehren; dazu ist aber viel Geld erforderlich. Laßt euch von dem einfachen freiwilligen Krankenträger an Opferwilligkeit nicht überbieten, gebt eure Spenden gern am R.-K.-Tag! Allen, die Interesse für die gute Sache des R. K. haben, sei der Aufruf in der heutigen Nummer zur Beachtung empfohlen.

Schneeberg, 2. Mai. Gestern fand die feierliche Verabschiedung des Hrn. Bürgerfchuldirektors D ue i ß e r und die Einweisung des Hrn. Direktors B e c h l e r statt. Bei der Verabschiedung des Hrn. Dir. D ue i ß e r sprach zunächst Hr. Bürgermeister Dr. D u e ß dem Scheidenden Dank der Stadt für treugeleistete Dienste aus und wünschte ihm einen gesegneten Ruhestand. Hr. Bezirksfchulinspektor Dr. W i l b f e u e r knüpfte seine Abschiedsworte an das Schriftwort: „Er zog fröhlich seine Straße.“ Im Namen des Lehrerkollegiums verabschiedete Hr. Oberl. S c h e i b e r den Hrn. Direktor, der immer ein wohlwollender Vorgesetzter, ein treuer Berater und angenehmer Gesellschafter gewesen sei. Zum Gedenten überreichte das Kollegium sein Bild unter herzlichsten Wünschen. Auch die Kinder verabschiedeten sich durch einen Knaben und ein Mädchen. Hr. Superintendent T h o m a s hob in seinen Abschiedsworten das stets gute Verhältnis zwischen Kirche und Schule in Schneeberg hervor. Im Namen des Neustädter Kollegiums sprach Hr. Dir. R i c h t e r. An den Vers: „Lobe den Herren, der Deinen Stand sichtbar gesegnet.“ knüpfte Hr. Dir. D u e i ß e r seine Abschiedsrede. Mit bewegten Worten dankte er für die Anerkennung und die Unterstützung, die er von allen Seiten empfangen. Dankbaren Herzens gedachte er besonders seiner Mitarbeiter und der städt. Kollegien und wünschte ihnen fernherhin Gottes reichsten Segen. — Anschließend fand die feierliche Einweisung des Hrn. Dir. B e c h l e r in sein neues Amt statt. Hr. Bezirksfchulinspektor Dr. W i l b f e u e r gab wohlgemeinte Ratsschläge im Anschluß an die Frage: „Hast du mich lieb?“ Aus dem Munde der Kinder, des Kollegiums, aus der Kirche, aus den andern Schulen der Stadt und aus den Häusern klinge diese Frage entgegen. Die amtliche Einweisung begleitete der Hr. Bezirksfchulinspektor mit den Worten: „Ich will dich segnen und Du sollst ein Segen sein.“ Hr. Bürgermeister Dr. D u e ß überreichte die Anstellungsurkunde und verpflichtete Hrn. Dir. B e c h l e r unter herzlichsten Worten. An die beiden Fragen: Was wünschen und erwarten die Lehrer vom neuen Direktor, was wünscht und erwartet der neue Direktor von den Lehrern sprach Hr. Oberlehrer S c h e i b e r herzlichste Worte des Willkommen im Namen des Kollegiums und schloß mit den Worten: „Vertrauen erweckt wieder Vertrauen“ und „Grüß Gott, tritt ein, bring Glück herein.“ Nach der Begrüßung durch die Kinder brachte Hr. Sup. T h o m a s im Namen der Kirche und Kirchengemeinde den Wunsch aus, daß sich weiter ein Weg zum gedeihlichen Zusammenarbeiten von Kirche und Schule finden lasse und daß Hr. Dir. B e c h l e r zum Segen Schneebergs wirken möge. Nach Begrüßung durch Hrn. Handelsfchuldir. D r o p p und Hrn. Dir. Richter-Rustädter ergriß Hr. Dir. B e c h l e r das Wort zu seiner Antrittsrede. Er leitete sie mit herzlichem Danke an alle ein, die ihn begrüßt haben und wundete sich dann an die Vertretung der Stadt. Er wolle keine Versprechungen machen, sondern Taten sehen lassen. Weiter wüßte er sich einig mit dem Kollegium, und zwar ohne festes Programm, 1. die Jugend zu tüchtigen Menschen heranzubilden, 2. die Jugend zu tüchtigen Gliedern der Gemeinde und des Staates zu machen, 3. daß der Anker- und Ausgangspunkt für erspriehliche Arbeit die Religion sei. Schließliche Worte richtete er auch an die Kinder. Beide Frieren wurden durch gemeinsame und Gesänge der Kinder eindrucksvoll ausgearbeitet.

Seine Telegraph. u. telephonische Nachrichten

des Ergeb. Volkstreuend.

Berlin, 2. Mai. Am großen Stern im Tiergarten ist gestern ein Postwagen mit einer elektrischen Straßenbahn zusammen. Die Deichselstange des Postwagens brach den Hinterrad der elektrischen Bahn ab. Von den Fahrgästen wurden die Geschwister Hilba und Olga Brotmeyer aus Hamburg, die besuchsweise in Berlin waren, verletzt. Sie mußten in das Krankenhaus gebracht werden.

Halberstadt, 2. Mai. Ueber den gestrigen Abflug zweier Militärflieger auf dem Halberstädter Militärflugfeld wird berichtet: Da das Fahrzeug sehr heftigem Wind ausgesetzt war, wollten die Offiziere auf dem Halberstädter Flugfeld landen, als Leutnant Niemeyer bemerkte, daß vor ihnen eine Baumreihe auftauchte. Um nicht die Bäume anzufahren, gab der Fahrer wieder Gas und der Apparat beschrieb eine Kurve. In demselben Augenblick wurde der Doppeldecker plötzlich in einer Höhe von 20 m von einer Böe erfaßt und stellte sich auf den Kopf. Der Apparat sank senkrecht in die Tiefe und begrub die beiden Offiziere unter seinen Trümmern. Sofort eilten Hilfsmannschaften zur Befreiung der beiden Verunglückten aus ihrer gefährlichen Lage herbei. Oberleutnant Meyer war bereits tot; er hatte einen Bruch des Genicks erlitten. Leutnant Niemeyer, der einen Bruch des Ober- und Unterlefers erlitten hatte, wurde in das Hospital gebracht. (Siehe „Neues aus aller Welt“. D. Red.)

Glücksstadt, 2. Mai. In der vergangenen Nacht ist an der Störhmündung der mit Del beladene Dampfer „Dollart“ der Vereinigten Dampfer- und Frachtschiffahrtsgesellschaft „Hamburg“ auf das Wrack des, vor einiger Zeit an der Störhmündung gestrandeten Schiffs „Werner“ aufgelaufen. Das Vorderdeck des „Dollart“ wurde vollständig aufgerissen. Das Schiff sank in einigen Minuten. Wenige Meter von ihm entfernt liegt das Wrack des „Werner“. Der Kapitän Dolla und der Helzer Reil vom „Dollart“, beide aus Hamburg, sind ertrunken. Ein Mann erlitt schwere Verletzungen an einer Hand.

Münster, 2. Mai. Ueber den großen Waldbrand wird noch berichtet, daß sich das Feuer bei dem herrschenden starken Winde immer mehr ausbreitet. Militärmannschaften sind zu Hilfe geeilt. Schon aus

600 m Entfernung ist die Hitze unerträglich. (Siehe „Neues aus aller Welt“. D. Red.)

Sonneberg, 2. Mai. In der vergangenen Nacht gegen 1/12 Uhr brach in dem Gebäude des bekannten Spielwarenporthauses Louis Stadner & Söhne Feuer aus, das bei dem herrschenden starken Winde die Gebäude bis auf die Grundmauern einäscherte. Große Warenlager sind vernichtet worden.

Strasburg, 2. Mai. Der Kaiserliche Statthalter Dr. v. Dallwitz begab sich gestern kurz nach seiner Ankunft in die Universitätsstadt, die ihr Stiftungsfest feiert. Der Statthalter erwiderte auf eine Begrüßungsansprache des Rectors, er freue sich, daß seine erste amtliche Tätigkeit der Feste der Universität gewidmet sei, welche er selbst vor 38 Jahren als Student der Rechte besucht habe. (Siehe „Tagesgeschichten“. D. R.)

St. Gallen, 2. Mai. Gestern ist der bekannte Naturhistoriker Otto Henne am Rhyn im Alter von 86 Jahren gestorben.

Paris, 2. Mai. Der Untersuchungsrichter vernahm in der Angelegenheit der Frau Gailaux gestern den Abg. Cecaldi, der u. a. aus sagte, er hätte den Eindruck gehabt, daß die Veröffentlichung in timen Briefe durch Calmette in dem Augenblick, als Frau Gailaux ihren Plan ausführte, unmittelbar bevorstand.

Paris, 2. Mai. Wie aus Marseille gemeldet wird, bewarfen gestern ausländische Zimmmerleute einen Arbeiter Duvernay, den sie für einen Streikbrecher hielten, mit Steinen und verwundeten ihn so schwer, daß er bald darauf im Krankenhause starb.

Mailand, 2. Mai. Gestern nachm. wurden in Genua 2 Kassenbotten, die von einer Bankfiliale 150 000 Lire nach dem Hauptgeschäft bringen sollten, von zwei Unbekannten angefallen, niedergeworfen und beraubt. Einer der Beamten gab 3 Revolverschüsse auf die Räuber ab, jedoch ohne jemand zu treffen. Einer der Räuber wurde eingeholt und verhaftet. Der andere, der das Geld an sich genommen hatte, ist entkommen.

Vorausgabe des Nat. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 3. Mai.

Nordwestwind; wolkig; kühl; kein erheblicher Niederschlag. Wer sich für die neueste Mode interessiert, sei auf die heutige Weltausstellung des bekannten Tuchverhandlungshauses von Lehmann & Söhne in Spremberg a. N. aufmerksam gemacht. Nach Einführung der mit einer 3 Pf. Marke versehenen Karte erhält man kostenlos die Muster.

KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELS-GESELLSCHAFT AUE LB

Von Sonnabend, d. 2. Mai bis Mittwoch, d. 6. Mai

Extra-Preise

Gemüse- und Früchte-Konserven

prima Qualitäten.

	2 PM. Dosen
Riesenstangenspargel, 10—16 Stangen	220
Stangenspargel, sehr stark, 20-30 Stangen	185
Stangenspargel, stark, 34—38 Stangen	175
Stangenspargel, mittelstark, 40-50 Stangen	155
Riesenschneidspargel mit Köpfen	160
Brechspargel, mittel, mit Köpfen	125
Brechspargel, dünn, mit Köpfen	95
Brechspargel, ohne Köpfen	85
Leipziger Allerlei I	72
Leipziger Allerlei II	60
Leipziger Allerlei III	48
Berliner Allerlei	40
Junge Erbsen, fein	80
Junge Erbsen	40
Gemüse-Erbsen	35
Junge Erbsen, mittelfein, mit Karotten	45
Champignons 1er choix	200
Junge Bohnen	30
Rosenkohl	62
Weißkohl	27
Blumenkohl	62
Braunkohl	27
Wirsingkohl	29
Sellerie in Scheiben	55
Erdbeeren, rot gefärbt	95
Kirschen, rot ohne Stein	85
Preißelbeeren, bayr. Gebirgsbeeren m. Zuck.	75

Zu außerordentlich billigen Preisen

kaufen Sie bei mir jetzt Frühjahrs-Neuheiten in besonders geschmackvollen Ausführungen.

Der Ruf meiner Firma bürgt für erstklassige Qualitäten bei sauberster Verarbeitung!

Kostüme

aus Cheviot und Cotelé, dunkelblau, dunkelgrün, schwarz und anderen Modifarben, in den neuesten Ausführungen

„ 35.— 28.— 25.— 21.50 **19.50**

Aus hochmodernen einfarbigen Stoffen, wie goldbraun, giftgrün usw. Jede in Blusenform und Gürtel, Rock mit Tunika

„ 60.— 55.— 48.— 32.— **24.—**

Mäntel

aus modernen leichten Fantasiestoffen, wie Popeline, Costume usw., in kurzen und 3/4 langen Formen, kleidsame Ausführung

„ 28.— 20.— 15.— 11.— **8.—**

Mäntel und Jackets aus schwarzer und farbiger Seide in Blusenform mit feinem Tragen und Gürtel

„ 45.— 40.— 32.— 25.— **19.—**

Kleider

aus Woll-Trépe, Waffeltaffet, Crepon u. anderen Stoff-Neuheiten, reich garniert, mit farbigem Gürtel und Tunikarock

„ 65.— 52.— 45.— 32.— **27.50**

Aus einfarbigen, geblumten und gestreiften Seidenstoffen, mit absteckendem Gürtel und entzückenden Garnierungen

„ 75.— 60.— 48.— 40.— **32.—**

Blusen

aus einfarbigen und gemusterten Woll-Trépes, in reizenden, geschmackvollen Ausführungen

„ 12.— 10.50 8.75 6.50 **4.75**

Röcke

aus Cheviot, Cotelé, Satintuch und Stoffen engl. Art, mit Kegel und vornehmen Knopfgarnierungen

„ 15.— 12.50 8.— 6.75 **5.75**

Mädchen-Kleidung

Muffeline-Kleider v. „ 7.— an
Amerik. Kleider von „ 8.— an
Schottenkleider
in Wollstoff von „ 10.— an
Mädchen-Turnkleider.
Große Auswahl in Kinderhüten.

Bruno Schellenberger

Das Haus der Moden

Chemnitz am Johannisplatz

Knaben-Kleidung

aus marineblauen und engl. Stoffen, in modernen Fassons von „ 9.— an.
Bleches gestrickte Anzüge.
Reiz. Hemdchen in Wasch-Anzügen
von „ 4.— an.
Waschblusen, Spielhöschen.

Unvergleichlich vorteilhafter Verkauf von Herren-Jackett-Anzügen. Trotz der außergewöhnlich billigen Preisen bewährte Stoff-Qualitäten und tadellose Passform. :-: :-: :-: :-: :-: :-:

Die Serien enthalten sämtliche Neuheiten der diesjährigen Saison. Die eigentlichen regul. Werte dieser Serien sind bedeutend höher, daher großer Gelegenheitskauf. :-: :-: :-: :-: :-: :-:



Herren-Sacco-

Serien-Anzüge

Serie I:
Mark **13.75**

Serie II:
Mark **19.75**

Serie III:
Mark **26.50**

Serie IV:
Mark **34.50**

Richard Trobsch, Zwickau

Hauptmarkt
9/10.

Spezial-Haus für Herren- und Knaben-Garderobe.

Wenn Sie eine Dame sehen

deren Eleganz und Chic Sie verblüfft, so dürfen Sie sicher sein, daß hier ein

:: gutes Korsett ::

der Hauptfaktor ist.

Überzeugen Sie sich durch eine Anprobe von dem eleganten und bequemen Sitz meiner erstklassigen Fabrikate.

Als **Spezialität** empfehle ich:

- Mis Heliot „à la merveille“ von Mark **1.50** an
- R. F. C. „à la Prinzesse“ von Mark **5.00** an
- Warmers-Rust Proof (jedes Korsett garantiert) von Mark **6.00** an
- Amerikanische Untertaillen „Aida“ (40 verschiedene Muster) von Mark **1.00** an

Ferner empfehle ich:

Leibbinden nach ärztlicher Vorschrift, Monatsbinden und Gürtel, Kinderleibchen, Strumpfhalter sowie sämtliche Zubehörteile billigst.

Eigene Reparatur, Reinigung u. Maßanfertigung, sep. Anprobezimmer.

Korsetthaus Aue i. Erzg.

Inb. Frau Anna Frieser, Spezialistin.



Neuheiten in

Wasch-Stoffen

- Wollmusseline Meter 0.65, 0.95, 1.25, 1.45, 1.75
- Waschmusseline . . . Meter 0.25, 0.42, 0.65, 0.85
- Crepon, einfarbig Meter 0.68
- Wollcrepe Meter 1.45, 1.75, 1.85
- Zephir für Hemden u. Blusen Mtr. 0.45, 0.55, 0.65, 0.85
- Frotte, einfarbig u. gestreift Mtr. 1.30, 1.80, 2.40, 2.80
- Satin, geblümt Meter 0.65, 0.85, 1.25

Bestickte weiße Waschstoffe

in Voile und Batist

in großer Auswahl.

Kaufhaus **Otto Leistner-Aue.**

Breibant Neustädtel. Heute Sonnabendabend u. Sonntag früh kommt minderwertige Kleidung, sel. bei No. 1.10 A. zum Verkauf.

1. Beilage zum Erzgeb. Volksfreund.

Nr. 101

Sonntag, den 3. Mai

1914.

Sächsischer Landtag.

Die Erste Kammer genehmigte am gestrigen Freitag die Statut. 54 (Polikliniken) und 55 (Armenkrankenpflege). Im weiteren Verlaufe der Sitzung trat Oberbürgermeister Dr. Meutler-Dresden warm für die Petition des Vereins zum Schutze der Sächsischen Schweiz um Unterstützung und Präsident a. D. v. Kirchbach für die weitere Förderung der Diakonissenanstalten ein. Zur Petition des Erzgebirgsvereins um Wiederherstellung der Gemälde in der Augustusburg bemerkte Geh. Rat Dr. Schelcher, daß die Regierung der Frage mit großem Interesse gegenüberstehe, daß aber eine Ueberwindung nicht in allen Fällen werde unterbleiben können. Einige W. der seien derartig zerstört, daß, wollte man sie vollst. neu erstellen lassen, man sich zu den Grundrissen der mit neuen Denkmalspflege in Widerspruch setzen würde. Die Regierung habe indessen die Absicht, an Stelle der gänzlich zerstörten Bilder in den Rahmen der Architektur passende Ausbesserungen treten zu lassen. Die Deputationsanträge wurden sodann einstimmig angenommen.

Weiter beschäftigte sich die Kammer mit Eisenbahnanlagen.

Die Zweite Kammer erklärte sich zunächst mit dem Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der Kgl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1910 und 1911 einverstanden und genehmigte dann die Kapitel (Technische Hochschule zu Dresden und Taubstummenanstalten).

Sodann berichtete Abg. Dr. Böbner (nl.) über das Pfarrbesoldungs-gesetz.

Vizepräsi. Dpitz (konf.) erklärte sich für die Annahme der Deputationsanträge.

Abg. Dr. Dietel (fortsch. Sp.) bemerkte, daß seine Partei dem Entwurfe in der von der Deputation abgeänderten Form zustimme.

Abg. Dr. Kethammer (nl.) vertrat einen Änderungsantrag des Abg. Dr. Kaiser (nl.) und erklärte im übrigen die Zustimmung seines Freunde zu dem Entwurfe.

Abg. Dr. Böhme (konf.) äußerte schwere Bedenken gegen die jetzige Fassung; die Zeit sei zu kurz gewesen, um die Gesetzesvorlage genügend durchzudenken zu können. Er hat schließlich den Gesetzesentwurf abzulehnen, für den Fall der Annahme stelle er einen Änderungsantrag. Staatsminister Dr. Beck äußerte aus: Er sei mit dem Votum der Deputation einverstanden, bitte keine weiteren Änderungen vorzunehmen und hoffe, daß das Gesetz nunmehr zur Verabschiedung kommen werde.

Schließlich wurde der Gesetzesentwurf in der von der Deputation vorgeschlagenen Fassung mit der vom Abg. Dr. Kaiser beantragten Änderung des § 2 mit 47 gegen 15 Stimmen angenommen.

Nus Sachsen.

Dresden, 1. Mai. Kronprinz Rupprecht von Bayern wird am Sonntag 8 Uhr 35. Min. vorm. auf dem Hauptbahnhof hier eintreffen und im königl. Residenzschloß Wohnung nehmen. Mittags findet königl. Tafel in der Villa zu Wachwitz statt und für den Nachmittag ist ein Ausflug nach Stolpen und der Bastei in Aussicht genommen. Am Montag besucht Kronprinz Rupprecht das 3. Inf. Regt. Nr. 102 auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück.

— Ungutreffende Kombination. Die Verlegung des Amtshauptmanns v. Mosty-Orzweigt in Wien in das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten war mit der Meinungsvorstellung über die Zulassung des Landtagsabg. Dr. Böhme zu der Verhandlung über die Automobilverbindungen Pirna-Diesbach, die in den Sitzungen der Zweiten Kammer vom 16. und 18. Dezember 1913 zur Sprache kam, in Zusammenhang gebracht worden. Demgegenüber wird von gut unterrichteter Seite mitgeteilt, daß die ehrenvolle, mit einer wesentlichen Rangserhöhung verbundene Berufung des Geh. Regierungsrats v. Mosty nach Dresden schon im Oktober 1913, also längst vor den erwähnten Landtagsverhandlungen, beschlossene Sache war.

— Die Petition des Verbandes der Kinematographenbestitzer über die Veranstaltung kinematographischer Vorführungen an Wochentagen und am Sonntag beantragt die Beschwerde- und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer der Königl. Staatsregierung für die beabsichtigte reichsgesetzliche Regelung des Kinematographenwesens als Material zu überweisen.

— Dreiecksflug 1914. Der König hat das Vortragsamt über den vom 30. Mai bis 5. Juni — Pfingstwoche — auf der Rundstrecke Berlin—Leipzig—Dresden stattfindenden Dreiecksflug übernommen. Veranstalter des Dreiecksfluges sind die Flug- und Sport-G. m. b. H. in Berlin—Jo. anniothal, die Leipziger Luftschiffahrts- und Flugplatz-G. m. b. H. und der Sächsischer Flugplatz Dresden-Radib, für den der Königl. Sächs. Verein für Luftfahrt die Organisation übernommen hat.

— Im Anschluß an die Vereinstage für unsere Mission wurde von dem Evangel. Landes-presbyterium für das Königreich Sachsen ein Verzeichnis über evangelische Presbyteriaten veranstaltet, an welchem sich etwa 80 Geschäftsführer der ephorischen Presbyteriaten beteiligten. In der Hauptjahresversammlung des Landes-

presbyteriums sprach Direktor Swierczewski-Palle über „Unsere Stellung zur großen und zur kleinen Presse“, während Pfarrer Martin-Dartha in der Konferenz der Herausgeber kirchlicher Gemeindeblätter ein Referat über „das kirchliche Gemeindeblatt in seiner Mannigfaltigkeit und Eigenart“ hielt. Weitere Vorträge hielten Pastor Wendelin über „das Zeitungswesen von einst“, Redakteur Bergang über „das heutige Zeitungswesen“, verbunden mit wertvollen Ratsschlägen für evangelische Presbyteriaten. Direktor Swierczewski berichtete über das heutige Interentenwesen, Pastor Kircher, der Geschäftsführer des Landes-presbyteriums Königreich Sachsen, über „die Geschichte der evangel. Presbyteriaten“ und die „Eigenart und Organisation der evangel. Presbyteriaten in Sachsen“, während Pastor Reinhardt die katholische Presbyteriaten beleuchtete. Die Vorträge und die sich anschließenden lebhaften Aussprachen boten treffliche Gelegenheit, sich einen Überblick über die evangelische Presbyteriaten zu verschaffen wie auch über Einzelheiten sich zu unterrichten. Am Donnerstag nachmittag wurde von den Teilnehmern des Lehrganges der Betrieb der „Dresdner Nachrichten“ besichtigt.

— Ein Vermächtnis von 150 000 M. ist dem Verband für Jugendhilfe in Dresden durch Hrn. Kaufmann Bruno Fuchs in Dresden zugefallen. Die Finsen sollen als „Bruno Fuchs-Stiftung“ verwaltet und für die Zwecke der Jugendhilfe oder Jugendpflege verwendet werden. Hierbei ist der 3. Teil der Finsen an die Fraternitas-Loge in Dresden abzuführen.

— Nach einer Meldung aus Dresden sind für den Garantiefonds der dortigen Handwerksausstellung 1915 bis jetzt rund 580 000 M. gezeichnet worden. — In Dresden starb nach kurzer Krankheit im 65. Lebensjahre der Rat am Oberlandesgericht Justizrat Schmerl. — Der französi. Flieger Chevillard führte auf dem Flugplatz in Radib bei Dresden prächtig gelungene Loop- und Schleifenflüge mit Passagieren aus.

— In Rülben St. Jakob brannte in der Nacht zum gestrigen Freitag der Gasthof „Zur Grafenburg“ mit allen Nebengebäuden vollständig nieder. Die Bewohner, die von dem Feuer im Schlafe überrascht wurden, konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Der Schaden ist bedeutend. — Nach einer Meldung aus Zwickau stürzte auf dem Tiefhansschacht der in den 50er Jahren stehende Bergarbeiter L. Büttner aus Planitz in den Schacht. Er war sofort tot.

— Die Strafkammer zu Zwickau verurteilte am gestrigen Freitag den 41-jährigen, aus Zwickau gebürtigen Bergarbeiter und Kassierer der Bahnhalle Zwickau des Deutschen Bergarbeiterverbandes, August Fallbauer, wegen Unterschlagung und schwerer Urkundenfälschung zu 1 Jahr Gefängnis. Fallbauer, der wegen Mordverdachts nach der Urteilsfällung sofort in Haft genommen wurde, hatte von den ihm anvertrauten Verbandsgeldern — Beiträgen von Verbandsmitgliedern — ungefähr 1900 M. veruntreut und zur Verdeckung der Unterschlagungen eine größere Anzahl Quittungen gefälscht.

— In Reichenbach i. B. war es dem Goldschmid Hrn. Hermann Bruner, dem Gründer des gleichnamigen Geschäfts, vergönnt, im Alter von 86 Jahren das 60-jährige Geschäftsjubiläum zu begehen. Das Geschäft wird jetzt von seinem Sohne, dem Juwelier Mag. Bruner, geleitet.

Oertliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 2. Mai. Bei herrlichem Weltersonnenchein gab es heute vorm. wiederholt einen regelrechten Schneefall. Allerdings waren die Stöden nur dünn gefeet, auch währte ihr Niedergehen nur kurze Zeit. Aber die Tatsache, daß der Wonnemonat am zweiten Tage Schnee gebracht hat, bleibt bestehen. Offenlich vernichten nicht Nachtfröste die junge Blütenpracht.

Schneeberg, 2. Mai. Die schon für das Jahr 1913 in Aussicht genommene, damals aber verschobene Generalkirchensynode der Ephorie Schneeberg und ihrer Ephoralstädte durch Hrn. Oberhofprediger D. Dr. Dibelius-Dresden wird, wie jetzt bestimmt ist, in der Woche des 28. Juni d. J. stattfinden. Am Sonntag wird früh 9 Uhr Haupt-, nachm. 3 Uhr Kinder-, abends 6 Uhr Abendgottesdienst, von 7, 12 Uhr ab die Dauerväterversammlung gehalten. Am Montag folgt die Diözesanversammlung; Dienstag und Mittwoch sind für den Besuch der Konferenzen der Geistlichen in Aussicht genommen. Am Donnerstag gedenkt der Hr. Oberhofprediger die Religionslehrer der Ephoralstädte zu einer Besprechung zu versammeln; den Schluß macht eine gemeinsame Abendmahlsfeier der Geistlichen der Ephorie am Nachmittage, bei welcher Seine Magnificenz die Beichte halten wird, in der St. Wolfgangskirche. Möchten die Veranstaltungen einen reichen Segen der Ephorie Schneeberg und ihrer Ephoralstädte bringen!

Schneeberg, 2. Mai. Der hier und in anderen Städten des Erzgebirges durch seine fesselnden Vorträge über seine Fahrten mit Freiballon, Luftschiff und Flugzeug bekannte Major Härtel, bisher beim Stabe der Leipziger Train-Abt. Nr. 19, hat nach einer Meldung aus Leipzig seinen Abschied genommen und ist unter Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse des Albrechtsordens zur Disp. gestellt worden. Welt über Sachsen Grenzen hinaus hat er sich einen Namen durch seine photographischen Leistungen, speziell aus der Luft, gemacht, wofür ihm auf Ausstellungen des In- und Auslandes erste Preise zuerkannt wurden. Major Härtel will sich nun ganz der Luftfahrt und dem Vortragswesen widmen.

Schneeberg, 2. Mai. Dem seit einigen Jahren

bestehenden unerfreulichen Zustand, daß zwei Musikkapellen hier und in der Umgebung einer lebhaften Konkurrenzkampf ausfielen, ist jetzt durch die Vereinigung der städt. Kapelle und der Zierschens Kapelle ein Ende bereitet worden. Der Zusammenschluß beider wird lebhaft begrüßt werden. Die vereinte Kapelle besteht aus 24 Musikern.

Schneeberg, 2. Mai. Am Montag, 4. d. M., abends 7, 9 Uhr hält der Zierschensverein Schneeberg-Neustädtel u. Umg. im „Sächs. Haus“ seine Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung ab. Zahlreicher Besuch seitens der Mitglieder ist erwünscht.

Schneeberg, 2. Mai. In Chemnitz feierte Hr. Postdir. Sturm, Vorsteher des dortigen Postamts 4, sein 40-jähriges Jubiläum im Postdienst. Er leitete früher das Postamt in Schneeberg-Neustädtel.

Aue, 2. Mai. Nochmals sei an dieser Stelle auf das Kirchenkonzert hingewiesen, das der Lehrergesangsverein in Verbindung mit mehreren Solisten morgen, Sonntag, hier in der Friedenskirche gibt. Zunächst bürden die Namen der Ausführenden dafür, daß die Stunden im neuen Gotteshaus Stunden echten Genusses und der Erhebung werden. Der Lehrergesangsverein wird u. a. die Messe für Männerchor zu Gehör bringen. Hrn. Kapellmeister Eggers Violin- und Hrn. Organist Böblers Orgelspiel zu lauschen, ist stets eine echte Freude. Dazu wird zum ersten Male in großer Aufführung erprobt, wie die Musik der neugeschaffenen Kirche ist. Nach dem, was bisher in Erfahrung gebracht ist, dürften Gesänge und Spiel in ganz ausgezeichneter Weise zur Geltung kommen. Die Stunde von 8—4 Uhr ist gewählt worden, um auch auswärtig Wohnenden Gelegenheit zu bieten, das neugeschaffene Gotteshaus, das als schmerzhaft bezeichnet werden darf, zu besuchen. Es ist wohl im ganzen Erzgebirge keine Kirche vorhanden, die so eigenartige Formen im Aufbau und in der Ausschmückung zeigt, die ganz im modernen Baustil aufgeführt ist, sowohl dem Zwecke evangelischen Gottesdienstes gänzlich angepaßt, als auch wahrhaft erhebenden Eindruck zu machen im Stande ist. Die Kirche bietet Raum für 12—1500 Besucher, kostet ungefähr 300 000 M., wovon auf die Innenausstattung allein 80 000 M. verwendet worden sind. Das Konzert wird zum Besten des Kirchendankfonds veranstaltet, sobald schon aus diesem Grunde die Einwohnerschaft es gern besuchen wird, um sich den Veranstaltern dankbar zu erweisen. Der Zugang für das Schiff erfolgt durch das Hauptportal, für die Emporen durch das Portal an der Rückseite der Kirche, für den Altarplatz durch das rechte hintere Seitenportal (Nebeneingang).

Aue, 2. Mai. Blasmusik auf dem Markt: 1. Hamburg-Amerika-Marsch v. Bauer, 2. Ouvert. zur Oper „Das Mädchen des Eremiten“ v. Mailford, 3. Lieb, komm mit in die Frühlingnacht v. Stud, 4. Steuermannslied und Matrosenchor aus dem Fliegenden Holländer, v. Wagner, 5. Im Quartier, Marsch von Bauer.

Neustädtel, 1. Mai. Der Kirchenvorstand wählte als Mitglied für Neustädtel Hrn. Kaufmann Johannes Diegmann an Stelle des verstorbenen Hrn. Richard Gerber.

Neustädtel, 2. Mai. Das Programm für die morgen, Sonntag, vor dem Rathaus stattfindende Blasmusik lautet: 1. Prinz Feledich Carl-Marsch v. Blise, 2. „Jata Morgana“, Ouvertüre v. Herold, 3. „Sei stehen meine Lieber“, Ständchen v. Schubert, 4. Ganz allerliebste, Walzer v. Waldeufel, 5. Soldatenleben, Marsch v. Schelling.

Böhmig, 1. Mai. Der Männergesangsverein der Ga. Gerber und Müller wird in der nächsten Weise — Konzert und Ball — sein Stiftungsfest am Freitag, 8. d. M. abends 8 Uhr im „Deutschen Hause“ feiern. Das Programm weist Chöre von Reinberger, Schubert und a capella-Chöre von Schirch, Sicker, Engelsberg u. a. auf. Außerdem ist eine Kammermusiknummer — Ronde aus dem Klavierquartett Nr. 1 von Mozart — vorgesehen. Mit der Zubelouvertüre von Weber (4 händig) wird das Konzert eingeleitet. Dr. Behrer Fischer hat dem Verein seine Unterstützung zugesagt. Freunde und Gönner des Vereins seien schon heute auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht.

Böhmig, 2. Mai. Programm für die Blasmusik am Sonntag: 1. Ernst Moritz Arndt-Marsch v. Grunert, 2. Ouvertüre „Burgschloßens Hochzeit“ v. Gule, 3. „Der Wanderer“, Lied v. Schubert, 4. Erinnerung an Jacques Offenbach, Potpourri v. Petros, 5. „Unsere Marine“, Marsch v. Tshle.

Sauter, 1. Mai. Anträge auf Gewährung von Aufwandsentschädigungen für in Reichswehr, in der Marine oder in den Schutztruppen eingestellte Söhne können beim hiesigen Gemeindeamt gestellt werden.

Sauter, 1. Mai. Bei der hiesigen Gemeinde Sparkasse wurden im April 88571,37 M. in 291 Posten eingezahlt und 43 386,19 M. in 100 Posten zurückgezahlt. Es wurden 34 neue Bänder ausgestellt, erloschen sind 17 Bänder. Die Gesamteinnahme betrug 55 800,01 M., die Gesamtausgabe 51 827,34 M., der Gesamtumsatz 107 627,35 M.

Wettersfeld, 1. Mai. Der hiesige Ortsaus-schuß für Jugendpflege hielt gestern im „Erzgebirgischen Hof“ seine 1. Hauptversammlung ab. Nach Begrüßung der Anwesenden erstattete Dr. Schuldirektor Böhler einen kurzen Jahresbericht. Er ging zunächst auf die der Jugendpflege erwachsenen Schwierigkeiten ein und referierte sodann über die Tätigkeit der einzelnen Ausschüsse. Zu bekennen sei die geringe Beteiligung am

Vorteilhafte Bezugsquelle

für **Möbel** jeder Art.

Reelle Ware. Langjähr. Garantie.

Billigste Preise.

Jeder neue Besucher staunt über unser Riesenslager.

Robert Elsel & Sohn, Aue

Schneeberger Strasse 3, am Markt.

Grösstes Möbelhaus im Erzgebirge.

Günstigste
Zahlungsbedingungen.

Lieferung nach auswärts unter Garantie tadelloser Auskunft.

Brautleute

sollten vor Ankauf ihrer **Ausstattungs-
Möbel** den Weg in unsere Ausstellungs-
Räume nicht scheuen, dieser ist sicher
genügend.

Die Verlobung unserer Tochter **Eise** mit
Herrn **Richard Mühlmann** in Chemnitz ge-
ben nur hierdurch bekannt

Kaufmann **August Unger u. Frau**
geb. Reibmann.

Sosa, 3. Mai 1914.

Eise Unger
Richard Mühlmann

Verlobte

Sosa Chemnitz

Für die bewiesene Teilnahme
beim Helmgange unseres guten
Kindes

Marianne Fischer
sagen wir Allen unsern herzlichsten
Danke.

Die trauernden Hinter-
bliebenen.
Schneeberg, den 1. Mai 1914.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme beim Hinscheiden
unseres lieben Entschlafenen

Otto Groß

sagen wir Allen, besonders Herrn
Pastor Helm für die trostreichen
Worte, unsern herzlichsten
Danke.

Gustav Groß
nebst trauernden Hinterbliebenen.
Schneeberg, d. 2. Mai 1914.

1 Kinderwagen, 1 Sport-
wagen son. 1 Konzerttisch
billig zu verkaufen.

Schneeberg, Wolfsg. 309 D.

2 Wäschelöscher, rotb. u. bl.,
1 Kissenloja in Risp.,
versch. Matr. und 1 wenig
gebr. Rucheneinricht. billig zu
verkaufen. W. Schmidt,
Aue, Reichstraße 84.

Eine **Binkbadewanne**,
große
wie neu, preisw. zu verkaufen.
Aue, Schneebergstr. 60, I.

Handstickmaschine,
3 fach 1/2, mit Hädelma-
schine zu jedem annehmbaren
Preis zu verkaufen.

Albin Weichhorn,
Ortmannsdorf Nr. 90.
Weißbier schenkt: Klemperer
Paul Gilmlich.

Ich zeige hiermit meine Ver-
mählung mit Frau **Doris geb. Javok**
ergebenst an.

Schneeberg, z. Zt. Leipzig, am
2. Mai 1914.

Bürgermeister Dr. Queck.

Gestern abend 11 Uhr wurde meine teure Gattin,
unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Anna Jenkner

geb. Zeuner

von ihrem Leiden erlöst.

Um stille Teilnahme bittet

E. Jenkner

zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Schneeberg, den 2. Mai 1914.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4 Uhr statt.

Braut-Ausstattungen

Sonderpreislisten auf Verlangen postfrei
- Gute Qualitäten - Solide Preise -

Zwickau
Wilhelmstr. 15, 17, 19, 21
Marienstr. 16, 18, 20.

Friedrich Meyer

Große Spezial-Abteilung
für Ausstattungs-Waren.

Löbnitz.

Den geehrten Herrschaften von Löbnitz u. Umgegend
empfiehlt sich als

Köchin bei Festlichkeiten aller Art.

Rosa Drechsler, Köchin, Köhnitzstraße 72.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres viel zu früh aus
dem Leben gerissenen lieben unvergesslichen Sohnes, Bruders,
Enkels und Neffen

Albert

sagen wir hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und
Bekanntem für die überaus reiche Anteilnahme beim Begräbnis
sowie für den reichen Blumenschmuck unsern tiefgefühltesten
aufrichtigsten Dank. Besonders herzlichen Dank dem werten
Turnverein Neuwelt für das freiwillige Tragen und für die
Begleitung zur letzten Ruhestätte. Herzlichen Dank auch
Herrn Pastor Großmann für seine trostreichen Worte am Grabe.
Innigsten Dank auch denen, die sich nach dem Tode seiner
annahmen und uns hilfreich zur Seite standen.

Dies alles war uns ein Trost und möge der liebe Gott
Alle vor solchem schweren Schicksalsschlage bewahren.

Die schwergeprüfte Familie
Oscar Oehm nebst Großeltern
und Verwandten.

Henneberg-Neuwelt, den 30. April 1914.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem
Schmerze beim Heimgange unseres lieben Vaters

Herrn Werkmeister a. D.

Karl Eduard Loebel

sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten
Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beiersfeld i. S., den 1. Mai 1914.

Korsetts

in hervorragenden Ausführungen
und extra prima Stoffen.

Maßarbeit in kürzester Zeit zu
kulantesten Preisen.

Martin Weinschenk

Inb. Willy Weinschenk,

Schneeberg.



Fuß- und Faustbälle

prima deutsche und englische Marken

Fußball-Stiefel

nur erstklassige Fabrikate

Dreh-Taschen sowie **Rasensport-Artikel**
vom Regel- bis zum Lederbuch

empfiehlt in größter Auswahl

F. Emil Geldel, Sattler-
meister

Fernruf 368. Aue. Grüne Reibstücken.



+ Roter Kreuz-Tag in Schneeberg.

Mittel für die freiwillige Krankenpflege im Kriege zu beschaffen wird das ganze Deutsche Volk durch den am 10. Mai d. J. zu begehenden Roter Kreuz-Tag aufgerufen. Auch unsere Stadt soll und will nicht zurückbleiben, wenn es gilt dem Vaterlande in Liebe zu dienen. Zur Vorbereitung und Durchführung der dazu geeigneten Veranstaltungen sind die Unterzeichneten zusammengetreten. An unsere Mitbürger richten wir die Bitte, ihnen lebhafteste Teilnahme entgegenzubringen und durch willige Darreichung von Gaben und zahlreichen Besuch mitzuhelfen, daß ein reicher Ertrag von der Opferwilligkeit unsrer Stadt Zeugnis gebe.

Schneeberg, den 1. Mai 1914.

Der Ortsausschuß für den Roter Kreuz-Tag.

Thomas, S. Bürgermeister Dr. Dued. Dr. med. Weise.

Frau Prof. Claus; Stadtrat Epperlein; Stadtvorordn. Jaff; Louis Fischer (W. B. Grenadiere); Dr. Fischer (Vierbüchel); Stadtrat Prof. Dr. Feilcke; Stadtrat Geitner; Stadtvorordn. Dr. med. Geitner (Militärärzten); Frau Stadtrat Geitner; Hugo Georgi (W. B. Jäger u. Schützen); Herrl. (W. B. Kavallerie usw.); Hendenreich (Turnverein); Oberschulrat Israel; Rechtsanwält Israel; Stadtvorordn. R. Jacob (Turnverein); Otto Klemm (W. B. Kriegsveteran); Direktor Lorenz; Oberl. Rätig; Oberl. Major (Ritter-Verein); Raumann (W. B. 80. Brigade); Handelskammer Oelopp; R. Riedel (Sanitätskolonne); Stadtvorordn. vork. Räder; Schlegel (Kampfgemeinschaft); Schüler (Vereine); Stadtrat Schmeil; Bezirksvork. Sekretär a. D. Stark; Frau Sup. Thomas; Dr. F. Trautmann (Schwimmverein); H. V. Vetter (Fußballklub Sachsen); Stadtvorordn. Wenzel (W. B. 104); Bezirkschornsteinfegermeister Wölflab.

Gewerbeverein Schneeberg.

Heute Sonntag, den 3. Mai, Besichtigung des neuen Gebäudes der Kgl. Zeichenschule und der Ausstellung von Spitzen und Sobillarbeiten im Ausstellungssaale. Sammeln vormittags 11 Uhr vor dem Zeichenschulgebäude. Recht zahlreicher Beteiligung der geehrten Mitglieder und ihrer Angehörigen sieht entgegen

der Vorstand: Müller.

Bürgerverein von 1863 E. V. Rue.

Montag, den 4. Mai abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung im „Muldental“.

Tagesordnung: Aufnahmen, Eingänge, Ausflug. Um recht zahlreichen Besuch bittet

der Vorstand.

Consum-Verein Zschorlau

e. G. m. b. H.

Sonntag, den 3. Mai, nachm. 2 Uhr,

außerordentliche Generalversammlung

im „Gasthof zum Hirsch.“

Tagesordnung:

1. Grundstücksankauf.
2. Geschäftliches.

Recht zahlreichem Besuch sieht entgegen

der Vorstand.

Georgi. Lorenz. Bochmann.

Bahnschlößchen Löbnitz.

Daten unsere renovierten Lokalitäten zum Besuch bestens empfohlen.

Sonntag, den 3. Mai:

Selbstgebackenen Kuchen — ff. Kaffee

sowie diverse andere Speisen und Getränke. Freundlichst laden ein Oscar Jacob und Frau.

Schützenheim Schwarzenberg

Sonntag und Montag, als den 3. und 4. Mai:

Ausschank v. ff. Frühlingbier.

Dazu ladet freundlichst ein Richard Keller.

Restaurant „Lindenhof“ Wildenau.

Nächsten Dienstag, den 5. Mai:

ff. Kaffeebränzchen.

Dazu laden freundlichst ein Emil Beyreuther u. Frau. Persönliche Einladung erfolgt nicht.

Gasthof „Goldene Höhe“, Griesbach.

Telefon 200.

Sonntag von nachmittag 4 Uhr an:

Öffentliche Tanzmusik.

Freundlichst ladet ein Bruno Köppler.

Schlößchen „Tauschermühle“.

Heute Sonntag, den 3. Mai von nachm. 4 Uhr an

Feine Pariser Ballmusik,

wozu freundlichst einladet W. H. H. Mann.

Schützenhaus, Aue.

Sonntag, den 3. Mai:

Feine Ballmusik.

Dazu ladet ganz ergebenst ein Ernst Schmidt.

II. freiw. Feuerwehr

Schneeberg.

Mittwoch, den 6. Mai

abends 8 Uhr:

Uebung.

Das Kommando.



Kino Turnhalle

Heute Sonntag

Caumont Werke. Julius hat Schulden. Zwischen Brot und Gletscher. Fidele Sommerfrische. Inlet Jaxox. Heute wird Hindernisreiter.

Drama d. Hasenlande

3 Akte. Sensation.

Weißbier schänkt

Gustav Thiersch, Schneeberg, Seminarstraße.

Morgen Montag Schlachtfest

bei Paul Schubert, Schneeberg, am Wolfenberg.

3000 Mark

auf sichere Hypothek nach Ober- schlesien gesucht. Best. Angebote unter N. 3. a. d. Geschäftsstelle d. Bl. in Schneeberg erbeten.

Gasthof Dreihansen Löbnitz.

Neue Bewirtung. Flotte Bedienung.

Sonntag, den 3. Mai von nachm. 4 Uhr:

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet Arthur Krause.

Gasthof „Zum grünen Busch“, Dittersdorf.

Sonntag, den 3. Mai von nachm. 4 Uhr an:

öffentliche Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet Otto Schreiter.

Gasthof wilder Mann, Oberpfannenstiel.

Heute Sonntag von nachmittag 4 Uhr an:

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet Louis Reinhold.

Weigels Gasthof, Bermsgrün.

Sonntag, den 3. Mai von nachm. 4 Uhr an:

starkbesetzte öffentl. Ballmusik,

abwechselnd Blas- und Streichmusik.

Dazu ladet ergebenst ein Auguste Weigel.

Hotel Bad Raschau.

Sonntag von nachm. 4 Uhr an:

öffentliche Ballmusik.

Dazu ladet ergebenst ein Albin Hoffarth.

Costüme

Größerer Posten äußerst preiswert.

Moiré-Jaquetts

Letzte Neuheit.

Chice weiße Blusen

Wiener Gewebe

Martin Weinschenk

Inh.

Willy Weinschenk

Schneeberg .. Markt

Montag abend braukonfessioneller Spielabend

bet Albin Helbig, Schützenhaus, Neustädtel.

Gute Scheibenbüchse

wegen Todesfall billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Geschäftsstelle d. Blattes in Schneeberg.

Reform-Kino oberer Markt Schneeberg

Das Reiprogramm bietet etwas vorzügliches. Sonnabend und Sonntag: Der eigenartigste Sensationsfilm der Saison 1914 „Auge um Auge.“ Das Schicksal eines Fremdenlegionärs. Tragisches Filmschauspiel in 4 Akten. Ferner das dazu gehörige erstklass. Programm. Bilder unübertroffen. Erstklassige Darbietungen.

Restaurant Deutsche Krone Schneeberg.

Heute Anstich von

Weißbier.

Von Dienstag, den 5. Mai an: Auftreten des kleinsten Musikers der Welt Paulchen. Hierzu laden ergebenst ein Anton Lorenz.

Palmgarten (Grüne Wiese) Oberschlema.

Sonntag von nachmittag 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik, abwechselnd Blas- und Streichmusik. Freundlichst ladet ein Kurt Ottiger.

Für Brautausstattungen

empfehle in großer Auswahl:

Gardinen, Vitrinen, Fensterkanten, Mober - Net, Künstler - Gardinen, Stores, Bettdecken, Portieren, Decken - Garnituren zu bekannt billigen Preisen

Gardinenhaus Hochmuth Schneeberg

Bahnhofstraße 441 B.

Eigene Gardinenspannerei im Hause schnellste Befriedigung, billigste Berechnung!

Löbnitz.

Löbnitz.

Zur gefl. Kenntnis!

Hiermit gestatte ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich neben meinem seit 10 Jahren bestehenden Herren - Friseur - Geschäft einen der Neuzeit entsprechend eingerichteten

Damen-Friseur-Salon

eröffnet habe. Ich empfehle mich zur Ausführung von Damenkopfwäschen u. modernen Hochzeit- und Gesellschaftsfrisuren in und außer dem Hause. In dem ich stets zuvorkommend te und kulanteste Bedienung zusichere, bitte ich um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens und zeichne

hochachtend

Ernst Böttlich, Friseur, Markt 233.

Wasseto u. prakt. Kopfwasch- u. Haartrockenapparate.

Separater Eingang zum Damen - Friseur - Salon.